

Die „Volkswacht“ erscheint täglich...

Volkswacht für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Verantwortlicher Redakteur...

Telephon Nr. 461.

Organ für die werkhätige Bevölkerung.

Telephon Nr. 461.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Nr. 149.

Sonntag, den 20. Juni 1901.

12. Jahrgang.

Genosse Ferri und die italienische Regierung.

Die Rede, mit welcher unser italienischer Genosse Enrico Ferri das Verhältnis der Sozialdemokratie zur gegenwärtigen Regierung darlegte...

Das Ideal des Proletariats ist das Kollektiv-Eigentum. Aber wir wollen es nicht mit Gewalt erreichen...

Wir erkennen die Verdienste der Bourgeoisie an. Sie hat uns das Vaterland und die Freiheit gegeben...

Das Ideal, das die Zukunft verwirklichen wird: die Sozialisierung des Eigentums...

Aber diese Umwandlung kann sich nicht in vier- und zwanzig Stunden vollziehen. Es bedarf einer langen Entwicklung...

Es läßt sich nicht leugnen, daß sich die politischen Bedingungen unseres Landes in den letzten acht bis zehn Jahren geändert haben.

Der König befindet sich in einer kritischen Situation, ähnlich der Victor Ernanns im Jahre 1848...

Und hier liegt der Grund, warum wir das Ministerium Zanardelli-Giolitti unterstützen.

Die Verurteilung Zanardellis hat es möglich gemacht, daß das Militärbudget glatter durchgegangen ist als früher.

„Du bist's — ab!“

„Du träumer“, scherzte sie und zupfte ihn am Ohr...

„Ich?“ Seine Stimme hatte einen angenehmen Klang...

Er zog sie auf seinen Schooß und legte den einen Arm um ihren Leib...

„Meine fleißige Frau!“ flüsterte er zärtlich und hob ihre Hand in die Höhe...

„Mein Gott, Paul“, sagte sie plötzlich, „Du bist viel grüner geworden in letzter Zeit!“

„Nurlich weiß ich's —“ die Grübchen in ihren Wangen vertieften sich...

„Und weißt Du“, hub er ernster fort, „wie wir dann einmal miteinander durch den Wald gingen und hoch oben auf dem Aussichtspunkt allein standen...“

„Nurlich weiß ich's —“ die Grübchen in ihren Wangen vertieften sich...

miffällt, obstruieren. Wir machen nur Obstruktion, wenn es sich um die elementaren Bedingungen des gesellschaftlichen Lebens handelt.

Man sagt, daß unsere Unterstützung eine Gefahr für die monarchistischen Institutionen bedeute...

Und die separatistischen Gelüste gewisser Konservativer aus dem Süden werden von den Sozialisten nicht geteilt...

Das Ministerium Zanardelli hat die Lehren der beiden Obstruktionskampagnen beherzigt; es will sich gegen die unaufhaltsame Bewegung der Arbeiterklasse neutral verhalten...

Es ist eine Frage der Taktik: entweder Sie lassen uns den Weg versperren — dann fällt alle Verantwortung auf Sie — oder Sie wollen den normalen Uebergang vom Feudalismus zum bürgerlichen Liberalismus mit friedlichen und gesetzmäßigen Mitteln zulassen...

Als Zeugnis dafür, daß auch der italienische Sozialismus das Endziel nicht aus dem Auge läßt — trotz allem Opportunismus — kann die Rede des Genossen Ferri wohl dienen.

Unseres Erachtens liefern uns die italienischen Genossen auch den Beweis, daß eine den Verhältnissen angepasste opportunistische Taktik durchaus nicht zu einer Spaltung der sozialdemokratischen Partei führen muß...

„Tribüne“ darf sie nichts geben. Diese ist seit ein paar Wochen in tafeloße Hände geraten, ein Mißgriff, der sicher bald korrigiert wird.

„Auf der Spitze der Berge“ war geistig hervorragende Arbeit von Scher, seine, Auer, Schipfel zu stellen, denen gegenüber Singer, Stadthagen, Zubeil nicht aufkommen könnten.

„Auf der anderen Seite sehen mit den Genannten doch auch noch Mehring, Kautsky, Luxemburg, Warm und viele Andere. Demnach kann man wohl behaupten, daß die „hervorragenden geistigen Fähigkeiten“ ziemlich gleich verteilt sind...

„Die Dinge liegen in unserer Partei wirklich viel ruhiger, als die Liberalen selbst bei sachlicher Betrachtung es vermuthen.“

„Die Dinge liegen in unserer Partei wirklich viel ruhiger, als die Liberalen selbst bei sachlicher Betrachtung es vermuthen.“

„Die Dinge liegen in unserer Partei wirklich viel ruhiger, als die Liberalen selbst bei sachlicher Betrachtung es vermuthen.“

„Die Dinge liegen in unserer Partei wirklich viel ruhiger, als die Liberalen selbst bei sachlicher Betrachtung es vermuthen.“

„Die Dinge liegen in unserer Partei wirklich viel ruhiger, als die Liberalen selbst bei sachlicher Betrachtung es vermuthen.“

„Die Dinge liegen in unserer Partei wirklich viel ruhiger, als die Liberalen selbst bei sachlicher Betrachtung es vermuthen.“

„Die Dinge liegen in unserer Partei wirklich viel ruhiger, als die Liberalen selbst bei sachlicher Betrachtung es vermuthen.“

„Die Dinge liegen in unserer Partei wirklich viel ruhiger, als die Liberalen selbst bei sachlicher Betrachtung es vermuthen.“

„Die Dinge liegen in unserer Partei wirklich viel ruhiger, als die Liberalen selbst bei sachlicher Betrachtung es vermuthen.“

„Die Dinge liegen in unserer Partei wirklich viel ruhiger, als die Liberalen selbst bei sachlicher Betrachtung es vermuthen.“

„Die Dinge liegen in unserer Partei wirklich viel ruhiger, als die Liberalen selbst bei sachlicher Betrachtung es vermuthen.“

Politische Uebersicht.

Hätte er doch den Mund gehalten! Die „Münchener Post“ beschäftigt sich in ihrer letzten Nummer mit der „harmlosen“ Geschichte des Agrarprofessors Kuhlmann.

Herr Dr. Kuhlmann scheint ein sehr kurzes Gedächtnis zu haben. Um seinem schwachen Erinnerungsvermögen etwas zu Hilfe zu kommen, erklären wir, daß Herr Dr. Kuhlmann nicht nur im Jahre 1894 dem Verwalter der „Münchener Post“ ein derartiges Anerbieten gemacht...

Dann führt unser „Münchener Parteiblatt“ fort: Nun zog der Herr Professor trotz mehrfacher freundlicher Bitten es vor, völlig zu schweigen.

„Hätte er doch den Mund gehalten!“ schieben sie von uns.

Nach der neuesten Dichtung des großen Nationalökonomen werden seine Freunde wohl wieder ausruhen müssen: „Hätte er doch den Mund gehalten!“

Von dem Geschäftsführer der „Münchener Post“ geht noch nachstehende Erklärung aus:

Es ist un wahr, daß Herr Dr. Kuhlmann von „Karlshausen“ sprach, die „Zeit“ wäre eine literarische Zeitschrift...

Es ist un wahr, daß Herr Dr. Kuhlmann dieses Anerbieten gelegentlich des Einkaufes von Schriften an passant vorbrachte.

Herr R. ist sehr oft zum Einkaufe von Schriften in der Expedition, Lindenmayerstraße 5 gewesen, wobei er längere sozialpolitische Gespräche anknüpfte...

Eine köstliche Rolle spielt die „Deutsche Tageszeitung“ bei der Affaire. Sie ist vollständig konfus geworden.

Rheinlandstüchter.

Roman von Clara Viebig.

Er suchte zusammen, einen Augenblick sah er sie wie geistesabwesend an, dann lächelte er und streckte die Arme nach ihr aus.

„Du träumer“, scherzte sie und zupfte ihn am Ohr...

„Ich?“ Seine Stimme hatte einen angenehmen Klang...

Er zog sie auf seinen Schooß und legte den einen Arm um ihren Leib...

„Meine fleißige Frau!“ flüsterte er zärtlich und hob ihre Hand in die Höhe...

„Mein Gott, Paul“, sagte sie plötzlich, „Du bist viel grüner geworden in letzter Zeit!“

„Nurlich weiß ich's —“ die Grübchen in ihren Wangen vertieften sich...

„Und weißt Du“, hub er ernster fort, „wie wir dann einmal miteinander durch den Wald gingen und hoch oben auf dem Aussichtspunkt allein standen...“

„Nurlich weiß ich's —“ die Grübchen in ihren Wangen vertieften sich...

Sie erwiderte erstarrt seinen Blick und schüttelte dann vergnügt den Kopf.

„Keine Ahnung mehr! Hab' ich ganz vergessen. Aber ich weiß, wie froh ich war, als Du bei der Taufe mit mich ankamst.“

„Weißt Du, Paul“, plauderte sie weiter, „Du hättest nur hören sollen, was die alte Jungfer, die Plante, schwätzte — heut auf dem Kaffe bei Frau Doktor Schmidt — huh, gräßlich war's!“

„Und küßte ihn.“

„Nicht wahr, da ich jetzt gerade so schön Zeit habe, siehst Du mal mit mir die letzten Rechnungen durch? Und etwas mehr Wirtschaftsgeld giebst Du mir auch für nächsten Monat?“

„Er nickte freundlich, aber der Glanz in seinen Augen war fort. Er sah aus wie ein Ermühter.“

„Gut, daß sie nicht hereingekommen ist“, sagte das Mädchen laut und ließ den Vorhang zufallen, „das hätte mir geschadet.“

„Sie schob den Stuhl vor den Tisch, auf dem ein halbfertiger Füllrost lag, und fing an, unten herum eine Falbel festzuhalten.“

„Sie schob den Stuhl vor den Tisch, auf dem ein halbfertiger Füllrost lag, und fing an, unten herum eine Falbel festzuhalten.“

„Sie stemmte beide Ellenbogen auf den Tisch und legte den Kopf zwischen die Hände.“

„Du träumer“, scherzte sie und zupfte ihn am Ohr...

„Ich?“ Seine Stimme hatte einen angenehmen Klang...

Er zog sie auf seinen Schooß und legte den einen Arm um ihren Leib...

„Meine fleißige Frau!“ flüsterte er zärtlich und hob ihre Hand in die Höhe...

„Mein Gott, Paul“, sagte sie plötzlich, „Du bist viel grüner geworden in letzter Zeit!“

„Nurlich weiß ich's —“ die Grübchen in ihren Wangen vertieften sich...

„Und weißt Du“, hub er ernster fort, „wie wir dann einmal miteinander durch den Wald gingen und hoch oben auf dem Aussichtspunkt allein standen...“

„Nurlich weiß ich's —“ die Grübchen in ihren Wangen vertieften sich...



**Breslau!**

**Nur 1 Woche!**

Von Montag, den 8. Juli bis einschliesslich Sonntag, den 14. Juli.

# BARNUM & BAILEY

Grösste Schaustellung der Erde.

**Eröffnungs-Vorstellung: Montag, den 8. Juli, Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**

**Auf dem Rossplatz. — dann jeden Nachmittag um 2 Uhr und Abends um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. — Auf dem Rossplatz.**

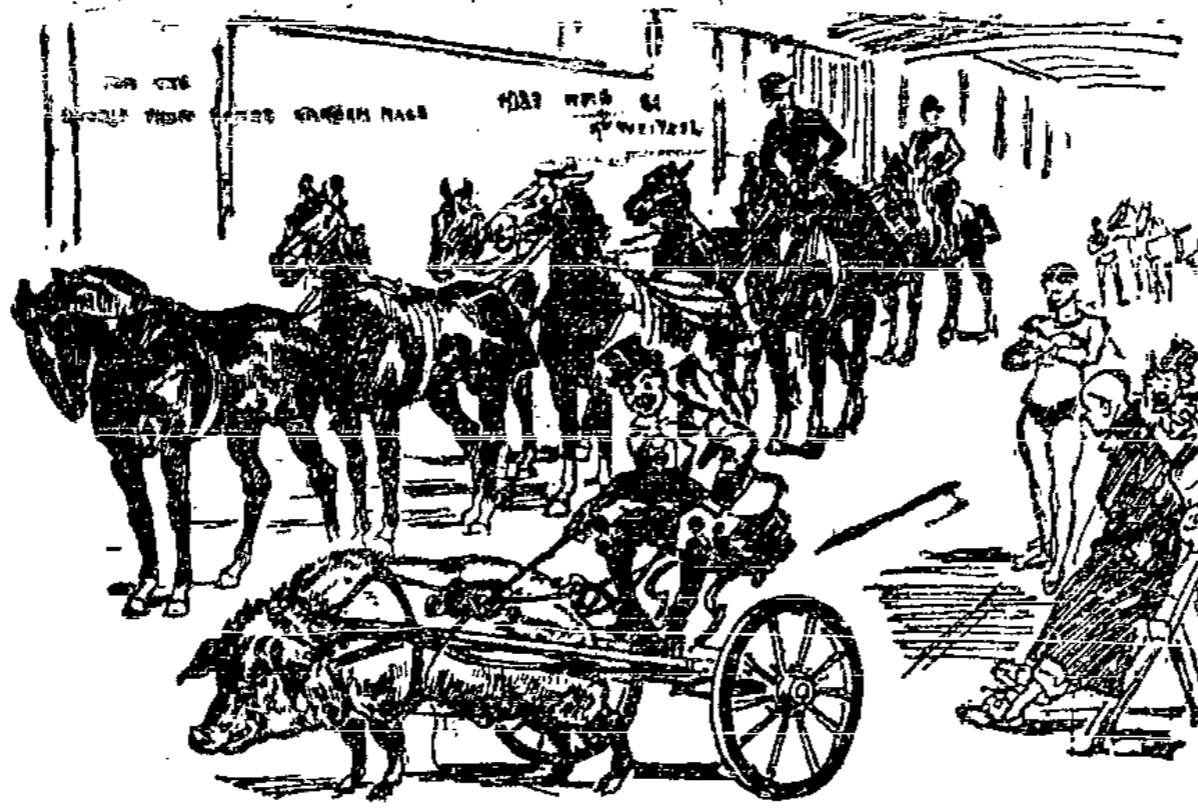
Amerikanisches

## Riesen-Vergnügungs-Abbitzenmont.

Seit 50 Jahren Amerikas Stolz.

Macht jetzt seine Reise über den Continent in 67 eigens dazu construierten Eisenbahnwagen, welche 4 Züge à 17 Wagen bilden. Das ganze ungetheilte Ensemble wird unter 12 gewaltigen Zelt-Pavillons ausgestellt, deren grösster bequeme Sitzplätze für ca. 12 000 Personen enthält.

Täglich 2 grosse Vorstellungen: Nachmittags um 2 Uhr und Abends um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Eröffnung 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde vor Anfang jeder Vorstellung zur Besichtigung der lebenden menschlichen Abnormitäten, der drei Elefantenheerden und der doppelten Menagerie seltener Thiere.



Unzählige, unvergleichliche und unnachahmliche Vorführungen waghalsiger, unerschrockener Leistungen. Jeder Auftretende ein Meister in seinem Fach. Jeder Darsteller ein Stern. Jede Leistung, alles in der Arena gebotene, eine wirkliche Ueberraschung. Alles thatsächlich und absolut vollkommen neu und noch nie dagewesen!

Die grösste und herrlichste Sehenswürdigkeit die Menschen erdenken konnten. In drei grossen, für Reit-Aufführungen bestimmten Manègen, auf zwei gewaltigen Plattformen, einer unermesslichen Rennbahn und einem geräumigen Gebiet für Luftkünste.

### Ganze Menagerien dressirter wilder Thiere.

Wettrennen aller Art, akrobatische Leistungen, Luftkünste, Gymnastik zu ebener Erde und in der Luft und neue Ueberraschungen. Heisse Kraftanstrengungen der Champions in recordbrechenden Proben der Geschicklichkeit.

70 schöne Pferde, zusammen in einer Manège vorgeführt. 400 preisgekürzte Pferde in der Pferdeausstellung. 3-Heerden der klügsten Elefanten in 3 Manègen vorgeführt. 20 inter. pantomimische Clowns.

Eine wahre Weltausstellung moderner Sehenswürdigkeiten, Circus, Hippodrom, Menagerie, Ausstellung dressirter Thiere.



### 1000 Männer, Frauen, Pferde,

Zwerge, Tätowirte, Degen-schlucker, eine Dame mit langem Haar und Vollbart, ein Knabe mit einem Hundskopfe, Männer ohne Arme, Jongleure, 1000 originelle Dinge und be-auerungswürdige Schauspiele. Eine beinah endlose Reihe der neuesten Productionen und Leistungen von Uner-schrockenheit und waghalsigen Muths, die sonst nirgends zu sehen sind und zum ersten Male öffentlich gezeigt werden.

Preise nach Lage der Plätze:



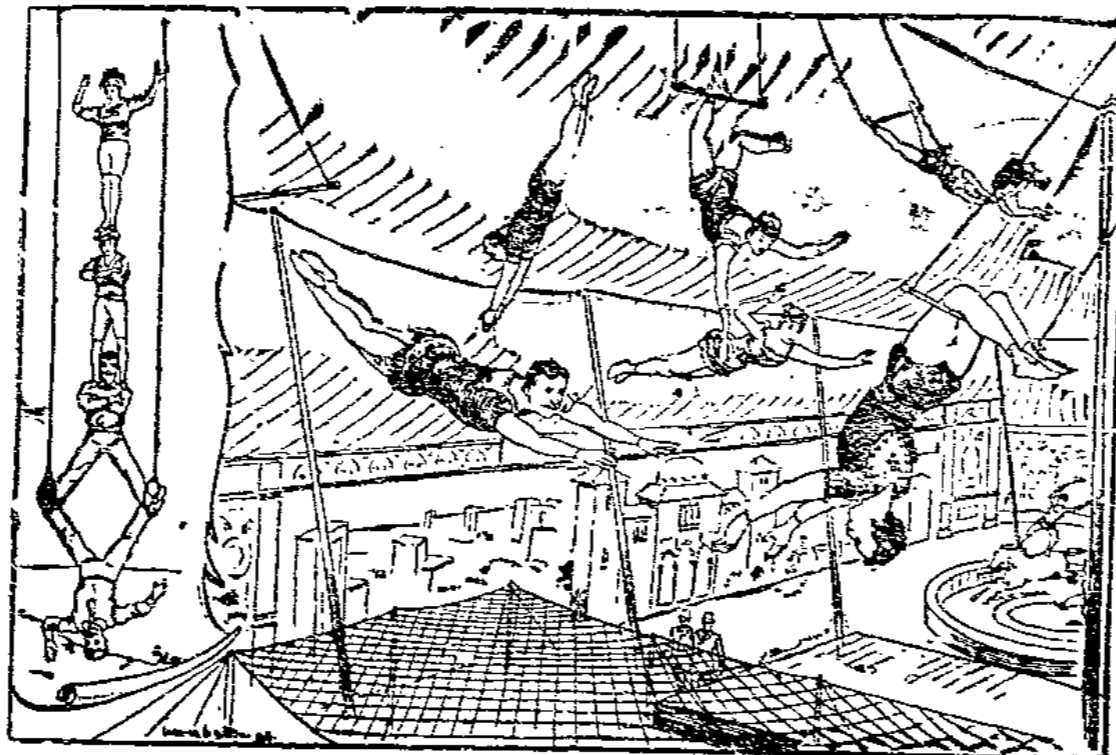
**Entrée incl. Sitzplatz 1 u. 2 Mk., Sperrsitz 3 Mk., Reservirter Platz 4 Mk., Loge 6 Mk. pro Platz.**

Sämmtliche Plätze sind nummerirt, mit Ausnahme der 1 und 2 Mark-Plätze und sind zur Eröffnungsstunde am Eingang zu haben. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte für alle Plätze mit Ausnahme der 1 Mark-Plätze. 4 Mark- und 6 Mark-Plätze sind ebenfalls am Tage der Ausstellung zu haben bei:

**H. Scholtz, Buchhandlung  
Schweidnitzer-Strasse  
im Stadttheater.**

778

Ein Billet ist gültig für sämmtliche angezeigte Sehenswürdigkeiten, incl. Sitzplatz.



## Vorstellungen

Kattowitz	1. Juli,
Ratibor	2. "
Neisse	3. "
Oppeln	4. "
Gleiwitz	5. "
Beuthen	6. u. 7. Juli,
Schweidnitz	15. Juli
Liegnitz	16. "
Glogau	17. "
Sorau	18. "
Zittau	19. "
Görlitz	20. u. 21. Juli.

### Man hüte sich vor Schwindel-Publicationen.

Barnum & Bailey's officieller Führer, das Buch der Wunder und das Programm der Vorstellungen zeigen auf der ersten Seite des Umschlages die Bilder der Herren Barnum & Bailey und können, zusammen mit den officiellen von der Firma herausgegebenen Postkarten, nur im Inneren der Zelte gekauft werden. Alle anderen Publicationen sind unofficiell und unrichtig. Man kaufe nur die echten.





